

Bremsen Bürger die Kaiserplatz-Galerie?

Von Oliver Schmetz | 01.10.2008, 19:02

Aachen. Der Bürgerentscheid gegen den Verkauf der Gewoge scheiterte noch, das Bauhaus Europa dagegen wurde auf diese Weise verhindert. Und welches Schicksal blüht der Kaiserplatz-Galerie?

Fest steht nämlich jetzt, dass sich Politik, Verwaltung und der Investor des geplanten Konsumtempels auf entsprechend organisierten Widerstand gefasst machen müssen. Die Bürgerinitiative «Kaiserplatz-Galerie - aber anders!» bereitet konkret ein Bürgerbegehren vor, das die Entwicklung des derzeit ohnehin stockenden 285-Millionen-Euro-Projekts weiter verzögern könnte.

Dabei geht es der Bürgerinitiative nach eigenem Bekunden nicht darum, die Kaiserplatz-Galerie zu verhindern, sondern um eine andere Planung. Insbesondere die Überbauung des Adalbertsbergs - und der damit verbundene Verkauf eines Stücks öffentlicher Straße - ist den Initiatoren ein Dorn im Auge.

Außerdem kritisieren sie den Wegfall von «dringend benötigtem Wohnraum», das «völlig unnötige verkehrs- und umweltbelastende neue Parkhaus mit 630 Stellplätzen» mitten in der City und nicht zuletzt das Fällen einer 150 Jahre alten Kastanie.

«Dass eine historisch gewachsene Straße ohne jede erkennbare Notwendigkeit verkauft werden soll, können wir nicht akzeptieren», sagt Horst Schnitzler, der mit Gerhard Bahr und Christoph Allemann den Sprecherkreis der Bürgerinitiative bildet. Darin sehe man sich auch von vielen Menschen aus dem Viertel bestärkt: «Die Leute wollen den Adalbertsberg behalten, wie sie ihn schon immer kennen.»

Wie groß der Rückhalt der Initiative in der Bevölkerung tatsächlich ist, wird sich bald zeigen. Damit das Bürgerbegehren zulässig ist, benötigt man laut Gemeindeordnung in einer Stadt von der Größe Aachens die Unterschriften von vier Prozent der wahlberechtigten Einwohner - also mindestens rund 7300 Stimmen.

Sollte diese Hürde übersprungen werden, muss sich der Stadtrat erneut mit dem Thema befassen. Trifft er die gleiche Entscheidung wie vorher, kommt es zum Bürgerentscheid: Dann stimmen die Aachener Bürger an Stelle des Rates selbst über das Thema ab.

Mit dem Sammeln der Unterschriften will die Bürgerinitiative noch warten - vorsichtshalber. Denn man will bei der Formulierung des Bürgerbegehrens Fallstricke vermeiden.

Schließlich sei der entscheidende Ratsbeschluss über den Verkauf des Straßenstücks noch gar nicht gefasst, so Schnitzler. Allerdings soll dies vermutlich noch in diesem Jahr passieren.

Dass die Initiative bis dahin noch Abstand nimmt von ihrem Vorhaben, ist eher

unwahrscheinlich. Viel geredet habe man in den vergangenen Wochen und Monaten, mit Politik, Interessenverbänden und Planern «fair und konstruktiv» gerungen.

«Aber leider haben wir in keinem Gespräch mit Politik und Verwaltung den klaren Willen gespürt, die vorliegende - in so vielen Punkten fragwürdige - Planung der Galerie zu verändern.»

www.az-web.de/sixcms/detail.php?template=az_detail&id=672472